



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Der virtuelle Seitensprung" von Paolo Moura

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



	
Thema:	Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe II Paulo Moura: Der virtuelle Seitensprung
TMD: 29325	
Kurzvorstellung des Materials:	<p>Die transparenten Interpretationen mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der Wirkung der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der Protagonisten ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein Deutungsversuch.</p> <p>Paulo Moura thematisiert die virtuelle Welt und zeigt mögliche Gefahren auf, die von unkontrolliertem Surfen im Internet ausgehen können.</p>
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung • Einstieg • Sprachliche Besonderheiten • Titel • Das Ende • Ohne Primärtext!
Information zum Dokument	Ca. 4 Seiten, Größe ca. 150 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Paulo Moura: Der virtuelle Seitensprung - Interpretation

Um sich einen Überblick zu verschaffen, lohnt es sich immer, den Inhalt einer Kurzgeschichte in den wesentlichen Punkten zusammenzufassen. Auf Besonderheiten der Sprache, der Personenkonstellationen etc. muss später natürlich auch eingegangen werden. Ebenfalls bietet es sich bei der Interpretation vieler Kurzgeschichten an, Zwischenüberschriften zu wählen, um die Interpretation zu strukturieren.

Zunächst die Zusammenfassung:

In der Kurzgeschichte „Der virtuelle Seitensprung“ von Paulo Moura geht es um neue Identitätsbildung in der virtuellen Welt und mögliche erschreckende Folgen, die aus einem solchen Realitätsverlust entstehen können.

In einer Wohnung in Los Angeles wird eine Leiche gefunden. Der Leichnam trägt einen Cyberspace-Anzug und wird direkt vor dem Computer entdeckt. Niemand erscheint zur Identifikation des Mannes und es stellt sich heraus, dass dieser mit seiner neu aufgebauten Identität als Frau in einem Internetchat bekannt gewesen ist.

Als eine gewisse Candi hatte der 50-Jährige unter anderem zu dem New Yorker John Malone Kontakt, der online unter dem Namen R.U. Sirius zu finden ist. Im Cyberspace haben sich die beiden Männer – unter falschen Bedingungen – kennen gelernt und ihre Bekanntschaft vertieft. Sie sind mit so genannten Cyberspace-Anzügen ihren sexuellen Neigungen nachgegangen bis John sich in seine Chat-Bekanntschaft Candi verliebte. Voller Eifersucht musste er allerdings feststellen, nicht der einzige sexuelle Cyberpartner Candis zu sein. Von diesem virtuellen Seitensprung verletzt, beschließt John, an seiner Internetliebe Rache zu üben und sie zu töten. Schließlich gelingt ihm dieser Plan, als Candi bei einem erneuten virtuellen Liebesakt aufgrund der starken Elektroschocks ums Leben kommt.

Der Einstieg in die Geschichte – was leistet er? Wie führt er in die Geschichte ein? Welche Informationen sind wichtig für den Leser und den weiteren Verlauf der Geschichte? All diese Fragen sollen hier kurz beantwortet werden:

Der Einstieg

„Der virtuelle Seitensprung“ beginnt unmittelbar mit folgender Situation: Die Polizei findet eine Leiche „in der Altbauwohnung [...] über der Tastatur [...] eines Macintosh Quadra.“ Nach diesem kurzen Absatz wird beschrieben, wie es zu dem Mord gekommen ist und welche Personen daran beteiligt waren.

Zunächst tritt der Protagonist John Malone auf und der Leser erhält Informationen zu seiner Persönlichkeit („John Malone lebte seit zehn Jahren in New York [...]“; „[...] Marktanalysen, die er für seine Firma [...] erstellte“).

Anfangs ist nicht klar, um wen es sich bei der gefundenen Leiche handelt. Die bis zu diesem Zeitpunkt einzig auftretende Figur in der Handlung ist bereits auszuschließen, da John „seit zehn Jahren in New York“ gelebt hat und „seit fünf Jahren [...] seine Dachwohnung in der Spring Street [...] nicht mehr verlassen [hat].“ Aus dem einführenden Abschnitt ist zu entnehmen, dass der Tote aus Los Angeles stammt („Als die Polizei [...] auf dem Hollywood-Boulevard ankam [...]“). Es lässt sich demnach vermuten, dass noch weitere Protagonisten auftreten, die in gewisser Weise mit John Malone in Verbindung stehen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Der virtuelle Seitensprung" von Paolo Moura

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

